

Energieberatung im Geilenkirchener Rathaus

GEILENKIRCHEN An den kühlen Tagen im Herbst erwachen nach und nach die Heizungen aus ihrem Sommerschlaf. Damit steigt auch der Energiebedarf für jedes gemütliche Zuhause deutlich an. Ungefähr 70 Prozent des gesamten Energiebedarfs eines Haushaltes werden zur Beheizung der Innenräume eingesetzt. Für eine gesunde und frische Raumluft sowie zur Vermeidung von Schimmel ist es aber auch bei tiefen Außentemperaturen unerlässlich, zu lüften.

Wer eine gut ausgelegte Lüftungsanlage besitzt, kann und sollte auf das Lüften über die Fenster im Winter verzichten. Die Raumluftqualität ist bei künstlich belüfteten Räumen in der Regel deutlich höher als bei Räumen, die ausschließlich über die Fenster mit Frischluft versorgt werden. Idealerweise sind Lüftungsgeräte mit einem Wärmetauscher ausgestattet. Durch diesen wird die Wärme der verbrauchten Innenluft auf die zuströmende frische Außenluft übertragen. Es geht dann durch das Lüften nur noch sehr wenig Wärme verloren. Wer eine Lüftungsanlage betreibt, sollte diese regelmäßig warten und reinigen lassen, um eine Bildung von Keimen zu verhindern.

Individuelle Hinweise zum Energie sparen im Haushalt gibt es bei der Energieberatung der Verbraucherzentrale im Rathaus in Geilenkirchen. Die Beratungen werden an jedem ersten Donnerstag im Monat zwischen 14 und 18 Uhr in Raum 101 des Rathauses angeboten. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich! Diese erfolgt über das Bürgerbüro unter der Nummer 02451/629933. Dank der Förderung durch das Wirtschaftsministerium ist für eine Beratung lediglich ein Unkostenbeitrag in Höhe von 7,50 Euro zu verrichten. Bei Vorlage eines Nachweises zum Erhalt von Sozialhilfe/Grundsicherung ist die Beratung entgeltfrei. Weitere Informationen im Internet: www.geilenkirchen.de/klimaschutz-und-energie-sparen/bauen-und-sanieren/energieberatung-im-rathaus



Begrüßung zum eigenen Geburtstag: Die beiden Geschäftsführer Egbert Symens (l.) und Daniel Karpfinger hießen die Gäste im Werk 2 in Niederheid herzlich willkommen.

FOTOS: DEFI

KSK feiert 30 Jahre in Bewegung

Die Firma für Industrielackierungen lädt zahlreiche Wegbegleiter, Geschäftspartner und Freunde zum Feiern ein

GEILENKIRCHEN-NIEDERHEID Gleich neben den Stehtischen konnten die Festgäste eine neue Anlage in Augenschein nehmen, die erst in den vergangenen Tagen in Zusammenarbeit mit dem Kunden Ford fertiggestellt worden war. Daniel Karpfinger erläuterte die Aufgabe der Maschine: „In dieser Stanz- und Schweißvorrichtung neben mir wird zukünftig jeder Stoßfänger, der als Ersatzteil für den neuen Focus in Europa ausgeliefert wird, von uns bearbeitet“ Und auch eine zweite ganz frisch installierte An-

lage präsentierte die Geschäftsführung mit Stolz beim Empfang zum 30-Jährigen. Karpfinger: „Die Flachbandanlage beschichtet nach den Gesichtspunkten der seit Jahren propagierten Industrie 4.0 PDC-Sensoren und -halter. In einem hochintegrierten Prozess wird vollautomatisch und größtenteils selbstgesteuert lackiert.“ Die beiden Anlagen waren sicherlich das beste Beispiel dafür, dass KSK Industrielackierungen das Motto „Moving - 30 Jahre in Bewegung“ zum Leitfaden des Handelns gemacht hat, um

in einem hartumkämpften Markt, in dem Stillstand Rückschritt bedeutet, bestehen zu können.

Aus der spannenden Geschichte des Unternehmens berichtete Geschäftsführer Egbert Symens in seiner Festansprache. Ausgerichtet auf die Anforderungen der Kunden veredelte KSK Anbauteile, die Fahrzeugen Charakter verleihen würden. Symens: „Unser Herz schlägt dabei jederzeit für hochwertig lackierte Oberflächen. Unser Anspruch und unser Denken zielen immer auf höchste Qualität.“ Bereits in den 1980er Jahren seien bei der KSK Autoklinik erste Industrielaufträge platziert worden. Aus einer Fachabteilung sei 1988 die Gründung der KSK Industrielackierung erfolgt. Werk 1 an der Humboldt/Einsteinstraße sei ausgebaut worden, die Geschäfte seien gut gelaufen, bis 1992 ein Einkäufer namens López der Automobilzulieferindustrie das Fürchten gelehrt habe.

Das europäische Währungssystem sei ins Straucheln geraten. Auch KSK habe aufgrund von Auftragsverlagerungen die Hälfte der Be-

legschaft abbauen müssen. Doch dank des finanzstarken Partners S-UBG sei KSK wieder auf die Beine gekommen. 1994 sei dann die Entwicklung des Gießlackverfahrens erfolgt. Bert Krückel habe gemeinsam mit seinem Team eine neue, ökonomisch wie ökologisch revolutionäre Applikationstechnik entwickelt. Egbert Symens: „Das Verfahren war so genial, dass wir es weltweit patentieren ließen. Ein Meilenstein in der Geschichte der KSK, eine geniale Story, die in sämtlichen Fachmedien große Aufmerksamkeit auf uns lenkte.“ Nach kurzer Zeit habe KSK in Serie die Blenden der C-, E- und S-Klasse für Mercedes geliefert. Symens lobte Bankpartner, Stadtverwaltung und Behörden, die das Unternehmen bei der Expansion unterstützt hätten.

1998 habe sich Toni Karpfinger, vom ersten Tag an der Motor und die Führungspersönlichkeit des Unternehmens, ins Privatleben zurückgezogen, nachdem er Egbert Symens über Jahre eingearbeitet habe. Silke und Daniel Karpfinger hätten die Gesellschaftsanteile ih-

rer Eltern übernommen. Bert Krückel habe das unternehmerische Erbe von Toni Karpfinger angetreten. Das Nachfolgeteam Krückel/Symens habe vor neuen Herausforderungen gestanden. Mit dem langjährigen Kunden Zender habe man Wettbewerbsvorteile generiert. Der Standort Geilenkirchen wurde weiter ausgebaut.

Wirtschaftskrise überstanden

Symens dankte der Kernmannschaft des Unternehmens, die half, auch die Wirtschaftskrise 2008/2009 zu überstehen. 2013 sei ein erneuter Führungswechsel vollzogen worden. Der „Macher“ Bert Krückel habe sich zurückgezogen. Daniel Karpfinger, „von jung an 100 Prozent KSK“, sei in die Geschäftsführung aufgerückt.

Egbert Symens resümierte dann auch sehr stolz, dass KSK heute erfolgreich im Markt positioniert sei, auch wenn in der Unternehmensgeschichte viele Steine haben weggeräumt und heftige Stürme haben umsegelt werden müssen. (defi)



Auch einiges an Technik gab es zu sehen.



GRENZGEBIET BELGIEN

Einkaufs- und Ausflugstipps

Anzeigensonderveröffentlichung

KAFFEEPARADIES

Feine Milde
NATUR-MILCH

500 gr. vac. o. Bohnen

3,69 €

mipri 1+2
GRENZMARKT LICHTENBUSCH
Gültig vom 24.11.-4.12.2018
www.mipri.be

Tongeren und sein Teseum

Tongeren beherbergt einen der größten und reichsten Kunstschatze aus Belgien und den Niederlanden. Um eine archäologische Stätte erweitert.

Atuatuca Tungrorum wurde Tongeren von den Römern genannt. Vom zweiten bis zum vierten Jahrhundert war sie ein prosperierendes Handelszentrum an einem Kreuzungspunkt der Straßen nach Maastricht, Köln, Bayan, Nijmegen und Doornik. Servatius, der erste Bischof von Tongeren, verlegte 343 seinen Sitz aus Sicherheitsgründen nach Maastricht. Heute ist Tonge-

ren eine beliebte Einkaufsstadt mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten. Der Begijnenhof steht seit 1998 auf der Liste des Unesco-Weltkulturerbes. Legendar ist Ambiorix, der König der Eburonen, der den Aufstand gegen die Römer anführte.

Liebfrauenbasilika

Sie ist eine prächtige Kirche, gekrönt von ihrem 64 m hohen gotischen Glockenturm mit 49 Glocken. Seit 1240 wurden mehr als 300 Jahre an der Basilika gebaut. Tongeren war der erste Ort nördlich der Alpen, der Maria geweiht wurde. Das Marienbild wurde 1479 in Auftrag gegeben, musste aber 1876 erneuert werden. Der Marienaltar gehört zu den absoluten Sehenswürdigkeiten der Kirche ebenso wie weitere Altäre vor dem Chor und die Le Picard-Orgel, die mit ihren fast 4000 Pfeifen überwältigt. Die Schatzkammer der Liebfrauenbasilika, das Teseum, beherbergt eine einzigartige Kollektion religiöser Kunstgegenstände aus der Zeit

vom 6. bis zum 19. Jahrhundert: u.a. Liturgien, Reliquien und Kapitel, jahrhundertaltes Gold und Silber. Seit diesem Jahr ist das Teseum um eine archäologische Ausgrabungsstätte erweitert worden, die 2000 Jahre Geschichte erzählt: von den römischen Herrschern bis in die heutige Zeit. Sehenswert sind auch der romanische Kreuzgang und der umliegende Klostergarten. Zusammen mit dem wunderschönen Begijnenhof bietet sich hier ein einzigartiges Ensemble, das sich gerade in der Weihnachtszeit für einen Besuch lohnt.

Gallorömisches Museum

Das Gallo-Römische Museum Tongeren erhielt 2011 die begehrte Auszeichnung „European Museum of the Year“. Das Haus macht die faszinierende Welt einer fernen Vergangenheit für jedermann zugänglich. Auf der beeindruckenden Fläche von rund 12 000 Quadratmetern sind zirka 2200 Objekte in großen und offenen Räumen ausge-



Mehr als 300 Jahre wurde an der Liebfrauenbasilika in Tongeren gebaut.

Foto: Rolf Minderjahr

stellt. Verschiedene Medien und Animationen, interaktive Anwendungen und lebensgroße Figuren sind die Protagonisten.

Jeden Sonntag Antikmarkt

Antike Möbelstücke jeglicher Couleur sind quer über die Bürgersteige geparkt, wertvoll wirkende Kommoden, Garderoben, Tische und Stühle voller Schnitzwerk und kunstvoller Verzierungen lassen den Gehweg kaum noch als solchen

erkennen. Schrulliges und Schönes, Krepel und Kunst, Puppen und Porzellan teilen sich den Platz auf der Tongeren Meile, dem bekanntesten Floh- und Antikmarkt der Euregio. (Rolf Minderjahr)

Weitere Informationen unter www.galloromeinsmuseum.be www.tongeren.be

Siehe auch Reisebuch: Süd-Limburg – Unterwegs in Niederländisch- und Belgisch-Limburg



Weihnachtsmarkt

auf Schloss Deulin

Fr., 30.11. von 18 – 22 Uhr

Sa., 01.12. von 12 – 22 Uhr

So., 02.12. von 12 – 18 Uhr

50 exklusive Aussteller der Region

Ganztägig gepflegte Gastronomie

im Schloss

Eintritt nur 5,- € inkl.

1 Glas Glühwein oder heißer Kakao

(Kinder unter 12 Jahren frei)

Rue du Château, 4 – 6990 Deulin (Hotton)

CAFÉ LIEGEOIS

+32 (0) 84466616 info@spaceculim.be

Facebook: Château de Deulin www.spaceculim.be

Seit 75 Jahren – Der Massivholzmöbel-Spezialist in Belgien!

Große Auswahl an Boxspringbetten schon ab 998,- €

An allen Sonn- und Feiertagen geöffnet!

Roetgener Str./Ecke Verbindungsweg B-4730 Raeren Tel. 003287 / 866537

Emontspool
MODERNE WOHNKONZEPTE

Unsere Spezialität: Möbel nach Maß

www.emontspool-moebel.com

Ihre Mediaberaterin für Geschäftskunden: Ruth Steffens

Tel. 02472 9700-22
Fax 02472 9700-28
E-Mail ruth.steffens@zeitungsverlag-aachen.de

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten